

Die Verhältnisse auf der Südbahn.

**Trotz aller Schwierigkeiten Aufrecht-
erhaltung des Personenzugsverkehrs.**

Auf Grund eingeholter authentischer Erkundigungen sind wir in der Lage, mitteilen zu können, daß auf den Linien der Südbahn, auch in Südtirol und Krain, der Verkehr trotz des gewaltigen Andranges heimkehrender Soldatenmassen noch verhältnismäßig geregelt vonstatten geht. So konnten bisher alle Personenzüge durchgehend von und nach Süden rollen, wenn auch natürlich mit ganz beträchtlichen Verspätungen, die selbstverständlich sind, wenn man bedenkt, daß die gegenwärtig an die Südbahn gestellten Anforderungen noch weitaus gewaltiger sind als jene während der Zeit der Mobilisierung.

Die Verwaltung der Südbahn betrachtet es im dringendsten Interesse der Allgemeinheit als ihre erste Aufgabe, die ungestört auf Abtransport in die Heimat drängenden Militärmassen zu befördern. Hierbei kam es allerdings in vielen Stationen zu Uebergriffen und Ausschreitungen der Soldaten, welche vom Bahnpersonal nicht verhindert werden konnten, da die Einflussnahme und Unterstützung der militärischen Stellen vollständig aufgehört hat.

Die Südbahnverwaltung hat auch alle jerner notwendigen Vorkehrungen getroffen, um den Betrieb aufrechtzuerhalten, und auch das infolge Krankheit und Wegfall der militärischen Aus-Hilfsmannschaften stark reduzierte Exekutivpersonal bemüht sich mit bewunderungswürdiger Ausdauer, der ungeheuren Aufgabe nach Menschenmöglichkeit gerecht zu werden.

Die Verwaltung der Südbahn hat den Betrieb aller ihrer Linien nicht aus der Hand gegeben und wird, wie immer sich auch die zukünftige Entwicklung gestalten mag, ihr gesamtes Personal, welcher Nationalität es auch sei und auf welcher Strecke es auch Dienst versieht, niemals im Stiche lassen. Es sind daher die infolge alarmierender Gerüchte bei einem Teile der Südbahnbediensteten bestehenden Befürchtungen völlig grundlos.

Wenn trotz der zahlreichen bereits oft dargelegten Schwierigkeiten die Eisenbahnen ihre gewaltigen Aufgaben erfüllen sollen, muß Militär und Zivil dringendst aufgefordert werden, mit Rücksicht auf die ungeheuren Anforderungen Besonnenheit und Mäßigung beim Transport zu bewahren. Es geht nicht an und schafft nur böses Blut, wenn von betriebsunkundigen Personen als Ursache der ganz unvermeidlichen Verkehrsstockungen mangelnde Vorkehrungen oder gar böswillige Absicht ausgegeben